

Aufforderung zur Antragstellung

DFG-Förderprogramm Elektronische Publikationen

Aktionslinie „Repositorien – Ausbau und Entwicklung vernetzter Informationsdienstleistungen für die Wissenschaft“

Hintergrund

Mit der vorliegenden Ausschreibung sollen gezielt Projekte zur Umsetzung von Maßnahme 9 „Aufbau und Vernetzung von Repositorien“ des DFG-Positionspapiers „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme. Schwerpunkte der Förderung bis 2015“¹ eingeworben werden.

Die DFG setzt sich für einen ungehinderten Zugang zu allen mit öffentlicher Förderung erarbeiteten Forschungsergebnissen (Open Access) ein. Diese sollten als elektronische Publikationen entgeltfrei verfügbar und ohne technische Behinderungen über das Internet zugänglich sein. Der komfortable Zugriff auf elektronische Veröffentlichungen erfordert den Auf- und Ausbau eines Systems fachlich und überregional vernetzter Repositorien, dessen Architektur die Einbettung in den europäischen und internationalen Wissenschaftskontext unterstützt und die langfristige Verfügbarkeit der digitalen Publikationen sichert.

Ziele der Förderung

Die DFG will mit einer gezielten Fördermaßnahme zum weiteren Ausbau der Infrastruktur für entgeltfrei zugängliche elektronische Publikationen beitragen und die wissenschaftlichen Autoren und Autorinnen an den Hochschulen dabei unterstützen, ihre Forschungsergebnisse im Open Access verfügbar zu machen sowie entgeltfrei zugängliche Publikationen Dritter komfortabel über Repositorien auffinden und bearbeiten zu können. Dazu sollen die derzeit von Hochschulen und Forschungseinrichtungen in großer Zahl aufgebauten Systeme zur Speicherung frei zugänglicher Forschungspublikationen (sog. Repositorien) gezielt ausgebaut und unter übergeordneten fachlichen Gesichtspunkten aggregiert und vernetzt werden, so dass eine frei zugängliche Schicht hochwertiger Publikationen in hoher Benutzungsqualität im Internet zugänglich wird. Intendiert ist insbesondere die Entwicklung überregionaler, fachspezifischer Dienste zur Zusammenführung der Publikationen, zur Verknüpfung der in Repositorien archivierten Artikel mit den zugrunde liegenden Forschungsprimärdaten, zur Standardisierung von Metadaten, zum Austausch von Metadaten sowie von in Repositorien archivierten digitalen Objekten, zur Entwicklung von community-bezogenen Mehrwertdiensten sowie zur Ermittlung von Nutzung und Impact der über Repositorien zugänglichen Publikationen.

Vor diesem Hintergrund können Projekte beantragt werden, die auf die nationale und internationale Sichtbarkeit und service-orientierte Integration der Publikationen über fachliche Medienserver und Mehrwertdienste hinwirken sowie die Akzeptanz von Open Access bei

¹http://www.dfg.de/foerderung/programme/infrastruktur/lis/lis_themenschwerpunkt_digitale_information/index.html

den wissenschaftlichen Autoren und Autorinnen signifikant zu erhöhen geeignet sind. Dieser Zielsetzung verpflichtete Projekte müssen überregionale Bedeutung haben.

Mit der erneuten Aufforderung zur Antragstellung in dieser Aktionslinie erbittet die DFG insbesondere Anträge zu Vorhaben, die einen wesentlichen Beitrag zum Auf- und Ausbau fachlicher Repositorien leisten. Für die Antragstellung kommen dabei u.a. folgende Themenfelder in Betracht:

- Übermittlung spezifischer Inhalte aus institutionellen an fachliche Repositorien;
- wechselseitige Verzahnung institutioneller und fachbasierter Repositorien;
- Einbindung der Inhalte aus deutschen Fachrepositorien in bereits bestehende internationale Angebote;
- Entwicklung fachlicher Harvesting-Routinen;
- Gestaltung von Funktionen, die sich in fachbezogene Lehr- und Forschungsumgebungen transparent integrieren lassen;
- Platzierung innovativer Modelle zur Akzeptanzerhöhung von Open Access in Kooperation mit wissenschaftlichen Fachgesellschaften;

Weiterhin können Anträge zu folgenden, bereits in den Vorjahren benannten Themenfeldern vorgelegt werden:

- Aufbereitung der Metadaten für die übergreifende Suche nach fachlichen und formalen Kriterien;
- Optimierung der Interoperabilität von Repositorien und ihrer Kompatibilität mit webbasierten Diensten;
- Aggregation von Daten zur Nutzungsanalyse, Zugriffsstatistik und Zitatanalyse;
- Aufbereitung der Publikationen für eine übergreifende Volltextindexierung;
- Verknüpfung von Ergebnissen aus einer maschinellen Aufbereitung von Volltexten mit Systemen zur Sacherschließung;
- aggregierende Zusammenführung und Übermittlung von Publikationen an Systeme zur Langzeitarchivierung;
- Ausbau alternativer Geschäftsmodelle zum nachhaltigen Betrieb vernetzter und aggregierter Dienste;
- Entwicklung, Erprobung und Optimierung von Geschäftsprozessen durch sinnvolle Verknüpfung bereits vorhandener Systeme, um bessere Forschungsergebnisse erzielen zu können;
- modellhafte Entwicklung neuer Formen des wissenschaftlichen Publizierens.

Darüber hinaus können Projekte beantragt werden, die sich auf den Ausbau der lokalen Repositorien-Infrastruktur beziehen, um so optimale Voraussetzungen für die noch zu entwickelnden übergreifenden Dienste zu schaffen. In diesem Fall können ausschließlich Pilotvorhaben gefördert werden, für die mit dem Antrag eingehend dargelegt wird, welches Potenzial zur Nachnutzung durch externe Dritte erfolgreich realisierte Projekte haben.

- Entwicklung und Implementierung von Open-URL- und OAI-Schnittstellen zur Weiterverbreitung über regionale und fachliche Services;
- Aufbau von Publikations-, Kommentar- und Begutachtungssystemen;
- Implementierung von Schnittstellen und Routinen zu Systemen der Langzeitarchivierung.

Die zu bearbeitenden Fragestellungen und Projekte sind nicht auf die genannten Beispiele und Themenbereiche beschränkt. Weitere Aufgabenfelder und Vorhaben sind möglich. Vorrangig ist, dass diese sich in die Gesamtzielsetzung („Repositorien – Ausbau und Entwicklung vernetzter Informationsdienstleistungen für die Wissenschaft“) sinnvoll einordnen lassen und zugleich den generellen Anforderungen der DFG-Informations-Infrastrukturförderung für Wissenschaft und Forschung entsprechen.

Voraussetzung der Antragstellung

Die Projekte müssen anknüpfen an Publikationsplattformen (z.B. Repository Software, Virtuelle Fachbibliotheken), die in Deutschland verbreitet sind und auf einer entsprechenden Entwicklergemeinschaft aufbauen. Verbundanträge im Rahmen von oder in enger Kooperation mit bestehenden Entwicklergemeinschaften werden dabei ausdrücklich begrüßt.

Eine klare Fokussierung auf den Nutzer, die mit der Einbindung einer spezifischen Nutzergruppe in den Antrag belegt werden muss, ist zwingend.

Im Antrag sind begleitende Maßnahmen darzulegen, die dazu dienen, das freie elektronische Publizieren langfristig als Teil einer sich wandelnden Wissenschaftskultur zu etablieren. Dazu gehört das nachhaltige lokale Engagement der Hochschule bzw. Forschungseinrichtung im Bereich Open Access bzw. die Durchführung und Unterstützung von geeigneten lokalen und organisatorischen Maßnahmen, die im Antrag nachzuweisen sind.

Unerlässlich für die Antragstellung ist die Beachtung bzw. Nachnutzung bereits existierender Standards und Verfahren im Bereich vernetzter Forschungsinfrastruktur, wie sie u.a. im DINI-Zertifikat Dokumenten- und Publikationsservice² und in den Projekten OA Netzwerk³ und DRIVER⁴ umgesetzt werden.

Finanzierung

Beantragt werden können Personal-, Sach- und Reisemittel gemäß der Intentionen des Förderprogramms „Elektronische Publikationen“.

Antragsgestaltung

Bitte legen Sie dar, welchen Schwerpunkt das beantragte Projekt setzt:

- Entwicklung (im Vordergrund steht der Aufbau einer echten Informations-Infrastruktur),
- Betriebsführung (im Vordergrund steht die Nachnutzung der Projektergebnisse durch Dritte),
- Forschung (im Vordergrund steht der Erkenntnisgewinn durch ein Projekt, zugleich ist darzulegen, wie die avisierten Projektergebnisse genutzt werden können, um eine bessere Informations-Infrastruktur zu etablieren).

Für Anträge in allen zuvor genannten Kategorien sind die nachfolgend angeführten Gesichtspunkte für die Begutachtung wesentlich:

- eine die Bedürfnisse der wissenschaftlichen Community reflektierende Bedarfsanalyse zum Projektgegenstand,
- Hinweise auf einschlägige Literatur zu dem behandelten Themenfeld,
- eine – sowohl die internationalen wie die nationalen Gegebenheiten berücksichtigende – ausführliche Beschreibung zum Stand der Technik („state of the art“), aus der die Notwendigkeit des beantragten Projekts schlüssig hervorgeht,
- Referenzen für die eigene Expertise,

² http://www.dini.de/fileadmin/docs/dini_zertifikat_2007_v2.1.pdf.

³ <http://edoc.hu-berlin.de/oa-netzwerk>.

⁴ <http://www.driver-repository.eu/>.

- ein zureichend formuliertes Arbeitsprogramm mit detaillierten Angaben zu Arbeitsvolumen und Mengengerüsten sowie belastbaren Aussagen zum Zeitplan, zu einzelnen Arbeitsschritten, zu (Teil-) Ergebnissen und Meilensteinen,
- eine präzise Darlegung wechselseitiger Abhängigkeiten einzelner Arbeitspakete,
- klare Angaben über die organisatorischen und administrativen Abläufe,
- Berücksichtigung und Anwendung einschlägiger Standards und Verfahren,
- Angaben zur dauerhaften Fortführung des Projektgegenstandes nach Ablauf der Förderung,
- präzise Angaben zur Eigenleistung,
- Erläuterungen, wie die projektierten Ergebnisse organisch in den (nationalen) Fortschritt der Entwicklung eingebunden und somit in den Mainstream zurückgeführt werden können,
- insbesondere für Pilotvorhaben auf lokaler Ebene ein schlüssiges Konzept, mit dem dargelegt wird, wie eine Nachnutzung der Projektergebnisse durch externe Dritte motiviert werden soll.

Bitte orientieren Sie sich bei der Antragsgestaltung an dem für alle Förderprogramme der Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ (LIS) gültigen Merkblatt 12.01 „Sachbeihilfen für Förderprogramme im Bereich der Wissenschaftlichen Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS) – Merkblatt und Leitfaden für die Antragstellung (LIS)“.

Termine

Anträge mitsamt allen erforderlichen Anlagen (z.B. Vergleichsangebote) können jederzeit bei der Geschäftsstelle der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme“ vorgelegt werden.

Ansprechpartner

Ansprechpartner in der DFG-Geschäftsstelle ist Dr. Johannes Fournier, Gruppe Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme, Tel. 0228/885-2418, Johannes.Fournier@dfg.de.